



Der Mäusebussard ist der häufigste Greifvogel bei uns in Kärnten.



Als Ansitzjäger lauert der Mäusebussard seiner Beute von einem erhöhten Platz aus auf.



Das Federkleid des Mäusebussards kann ganz unterschiedlich gefärbt sein. Fast weiß, ...



... aber auch dunkelbraun. Er hat lange Schwingen (Flügel) und einen kurzen Stoß (Schwanz).

Mäusebussard oder Habicht – wer ist wer?

Mäusebussard und Habicht gehören zur gleichen Familie – den Habichtartigen – und sind vom Aussehen her gar nicht so leicht zu unterscheiden. Zumindest dann nicht, wenn man nicht weiß, worauf man achten muss. Gerald Eberl von der Kärntner Jägerschaft verrät uns, worauf wir achten sollten, um die beiden Greifvögel leichter auseinanderzuhalten.

Wo leben sie?

Der **Mäusebussard** ist der in Kärnten am häufigsten vorkommende Greifvogel. Er lebt fast überall im Bundesland und jagt seine Beute vor allem auf offenen Feldern.

Der **Habicht** hingegen ist unser heimlichster Greifvogel. Er ist scheuer, hält sich meist im Wald auf und jagt auch bevorzugt dort.

Ihr Aussehen bestimmt ihr Jagdverhalten

Der **Mäusebussard** ist ein eher langsam jagender Vogel mit langen Schwingen (Flügeln) und einem kurzen Stoß (Schwanz). Zu seiner Beute zählen vor allem Mäuse – daher auch sein Name – aber auch Jungwild, Aas, Schnecken, Würmer, Käfer und Schlangen.

Der **Habicht** dagegen jagt schnell und wendig. Er hat kürzere Schwingen und einen langen Stoß, der wie ein Ruder wirkt. So kann er selbst zwischen dicht stehenden Bäumen geschickt hindurchfliegen. Seine Beute sind vor allem Vögel wie Tauben, Krähen, Eichelhäher oder Elstern. Er besitzt außerdem deutlich kräftigere Krallen.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

www.kaerntner-jaegerschaft.at



Wie fliegen die beiden Vögel?

Auch im Flug kann man sie unterscheiden:

Der **Mäusebussard** muss ständig mit seinen Schwingen schlagen, um sich fortzubewegen.

Der **Habicht** hingegen fliegt mit drei bis vier kräftigen Flügelschlägen, lässt sich dann ein Stück gleiten, schlägt wieder mehrmals und gleitet erneut.

Wie sieht das Federkleid aus?

Am Federkleid kann man die beiden ebenfalls gut unterscheiden:

Nur der **Habicht** ist auf der Brust quergebändert, das heißt, er hat ein auffällig quergestreiftes Bauchgefieder. Außerdem besitzt er orangefarbene Augen.

Der **Mäusebussard** kann ganz unterschiedlich gefärbt sein – manche sind fast weiß, andere dunkelbraun. Meist hat er aber eine helle Brust und dunklere Flügel.

Brut und Aufzucht

Beide Greifvögel bauen Horste (Nester) auf Bäumen und legen zwei bis vier Eier. Die Küken werden von beiden Elternteilen mit sogenannter Atzung (Futter) versorgt. Die jungen Greifvögel heißen Nestlinge, solange sie im Horst leben. Sobald sie Federn bekommen und beginnen, von Ast zu Ast zu hüpfen, nennt man sie Ästlinge – das ist die Zeit kurz bevor sie flügge werden.

Wer kreist da im Frühjahr?

Wenn ihr im Frühjahr einen langsam über die Felder kreisenden Greifvogel seht, ist das wahrscheinlich ein **Mäusebussard** bei seinem Balzflug – er wirbt dabei um ein Weibchen.

Im Herbst sieht man dann oft die Jungvögel, die gerade fliegen lernen und ihre Kreise über den Felder ziehen.

Fotos: freepik



Der Habicht ist unser heimlichster Greifvogel.



Der Habicht hat kürzere Schwingen und einen langen Stoß. Das macht ihn wendig und schnell.



Besonders auffällig sind das quergestreifte Bauchgefieder des Habichts und seine orangen Augen.



Der Habicht ist ebenfalls ein Ansitzjäger. Zu seiner Beute zählen vor allem Vögel.